

# Johannisfest zieht mehr Gäste an

Wie die zweite Auflage des neuen Angebots des Kloster Drübeck verlief und wie es mit den Angeboten des Evangelischen Zentrums im Ilsenburger Ortsteil weitergehen soll.

VON JÖRG NIEMANN

**DRÜBECK.** Ein buntes Angebot für die ganze Familie und herrliches Sommerwetter mit ertragbaren Temperaturen bestimmten am Sonnabend die zweite Auflage des Johannisfestes im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck. Das Fest entstammt einer Idee, die die Kloster-Mitarbeiter selbst aufstellten, und soll – im Gegensatz zur weit verbreiteten These – kein Ersatz für die nicht mehr stattfindende „Romantische Nacht“ in der Anlage sein.

„Wir haben das Johannisfest als Fest für die ganze Familie konzipiert und wollen daran auch künftig festhalten. Deshalb kann ich schon heute sagen, dass die dritte Auflage des Johannisfestes am 21. Juni des kommenden Jahres stattfinden wird“, sagte Hausleiterin Julia Trümpelmann.

Doch zurück zum Fest am vergangenen Wochenende. Es war bunter, lokaler und abwechslungsreicher als bei der Premiere des Jahres 2023. Die Besucher spürten deutlich, dass die Erfahrungen der ersten Veranstaltung mit in die Planungen eingeflossen sind. Für die war vor allem Nicole Lorenz als Chefkoordinatorin verantwortlich. „Nicole hat alle Fäden in der Hand gehabt, aber mitgeholfen hat das gesamte Klosterteam“, betonte Trümpelmann.

Wie bunt das Programm war, zeigte sich bei den eingeladenen Gästen. Ins Mittelalter entführten die „Edlen vom Hartegau“, ein in Wernigerode beheimateter Verein von Freunden. Sie präsentierten viele Dinge aus der Mittelalter-Zeit und waren damit dem Kloster Drübeck um einige Jahrhunderte voraus – denn das Lebensalter des Ur-Klosters zu Drübeck ist vierstellig. Das Nonnenkloster wurde schon in einer Urkunde Königs Otto I. vom 10. September 960 zum ersten Mal als Drubechi erwähnt.

Während die Edlen unter der Linde vor dem Äbtissinnenhaus auch auf historischen Instrumenten musizierten, unterhielt die zweiköpfige Mini-Formation PS



Die Edlen vom Hartegau boten im Kloster Drübeck nicht nur Einblicke in die mittelalterliche Welt, sondern auch viele Mitmach-Aktionen.

FOTOS (3): JÖRG NIEMANN



Pascal Schulz (links) und sein Bruder Simon bilden die Mini-Band PS Beat aus Wasserleben.

Beat im Bereich der Kaffeetafel vor der Domänenscheune. PS steht für Pascal und Simon Schulz – zwei

Brüder aus dem Nordharz-Ort Wasserleben, die eine ganze Reihe Oldies präsentierten.



Der Imker Thomas Lorenz informiert über die Bienenzucht.

Auch die Schönheiten des Klosters selbst wurden präsentiert. Die Landschaftsarchitektin Daniela

Süßmann lud zu Führungen durch die Klostergärten ein, die Türme des Westwerks der Klosterkirche St. Vitus konnten bestiegen und die Aussicht genossen werden. Der Heimatverein aus dem benachbarten Darlingerode unterstützte das Fest mit Brot aus dem eigenen Backhaus. Einer der Höhepunkte war wieder die Theateraufführung der Laienspielgruppe mit Akteuren umliegender Kirchengemeinden, die in der Klosterkirche stattfand.

Mit geschätzt 600 Besuchern zog das Johannisfest etwa doppelt so viele Gäste wie im Vorjahr an. Deshalb soll am Gesamtkonzept nur wenig geändert werden. „Das, was im Vergleich zu 2023 geändert werden musste, haben wir getan – und deshalb warten wir einmal ab, wie sich das Fest weiter entwickelt“, sagte Julia Trümpelmann. Als Fest für die Familie soll es auf alle Fälle erhalten bleiben.